

Ansteckender Brechdurchfall im Kindesalter (infektiöse Gastroenteritis)

Sehr geehrte Eltern,

dieses Informationsblatt schicken wir Ihnen automatisch zu, wenn wir durch Sie selbst oder die Kindertagesstätte von einer Erkrankung Ihres Kindes an Brechdurchfall erfahren.

Wir möchten Ihnen auf diesem Wege nützliche Hinweise geben und auch auf die besondere Verantwortung hinweisen, die mit der Nutzung einer Kita verbunden ist.

Allgemeines zum Beschwerdebild

Das empfindliche kindliche Verdauungssystem reagiert sehr leicht auf körperliche Beeinträchtigungen. In vielen Fällen aber ist Durchfall genauso schnell wieder verschwunden, wie er gekommen ist.

Kommen jedoch noch Fieber und Erbrechen hinzu, handelt es sich häufig um eine Magen-Darm-Infektion. Brechdurchfall ist eine der häufigsten Erkrankungen im Kindesalter. In den ersten drei Lebensjahren erkranken Kinder durchschnittlich ein- bis zweimal jährlich daran.

Was sind die häufigsten Ursachen?

Auslöser der Infektion sind sehr häufig Rota- und Noroviren oder durch Bakterien verunreinigte Lebensmittel, dazu gehören in den meisten Fällen: Campylobacter, Yersinien und Salmonellen.

Durchfall kann aber auch eine typische Begleiterscheinung bei Erkältungen, z. B. bei einer Mittelohrentzündung oder anderen fieberhaften Infekten sein.

Welche Symptome treten auf?

Typischerweise beginnt die Erkrankung mit Fieber, Übelkeit, Erbrechen, oft gefolgt von Darmkrämpfen mit wässrigen, schleimigen und in seltenen Fällen blutigen Durchfall.

Wenn das Kind Durchfall hat,

gilt allgemein, ein ruhiges Umfeld zu schaffen und dem Kind ausreichend Schlaf zu ermöglichen. Bei leichten Bauchschmerzen kann schon eine Wärmflasche hilfreich sein. Viel Trinken, am besten immer wieder in kleinen Mengen, ist oberstes Gebot. Um den Verlust von Mineralstoffen auszugleichen, sollte man eine Prise Salz und 1 bis 2 Teelöffel Traubenzucker zu den Flüssigkeiten hinzufügen. Mitunter motiviert der Einsatz eines Strohhalmes.

Im Handel (Apotheke) sind fertige Elektrolytmischungen erhältlich, die aber nur kurzfristig bei starken Flüssigkeitsverlust und nach Rücksprache mit Ihrem Arzt*innen und Apotheker*innen eingenommen werden sollten.

Säuglinge sollten auf jeden Fall weitergestillt werden. Bei Flaschennahrung sollte man statt Säuglingsmilch sechs bis acht Stunden lang dünnen Tee (Fenchel- oder Kamillentee) mit einer Prise Salz und einem Teelöffel Traubenzucker geben.

Kleinkinder und ältere Kinder sollten einen halben Tag lang nichts essen, dafür - möglichst abwechslungsreich viel trinken. Besonders geeignet sind Kräutertees. Brühen und Säfte wie kaliumreicher Bananen- oder Aprikosensaft können zusätzlich helfen, die Verluste an Nähr- und Mineralstoffen auszugleichen. Danach sollte leicht verdauliche, fettarme Kost angeboten werden (z.B. Zwieback, geriebener Apfel, pürierte Banane).

Die allseits beliebte Kombination aus Cola und Salzstangen ist ungeeignet! Durch den hohen Zuckergehalt in der Cola gibt der Körper noch zusätzlich Wasser ins Darminnere ab. Das fördert den Durchfall und erhöht den Wasserverlust.

Wann sollte der Arzt*innen eingeschaltet werden?

Meist nutzen die vorgenannten Maßnahmen schon und es kommt schnell zur Erholung.

Bei Durchfall mit Schmerzen im Bauch bzw. Unterleib sowie bei hohem Fieber sollte das Kind umgehend vom Arzt*innen untersucht werden.

Durchfall ist umso gefährlicher, je jünger das Kind ist. Ein Arzt*innen sollte gerufen bzw. aufgesucht werden, wenn:

- ein Säugling seit 24 Stunden mehr als 4
- ein Kleinkind seit 24 Stunden mehr als 6
- ein Schulkind seit 24 Stunden mehr 8-10 Durchfälle hat.

Wie kann ich einer Erkrankung Vorbeugen?

Vermeiden Sie Infektionen durch Lebensmittel: Bereiten Sie Flaschenmilch stets frisch zu und kochen oder braten Sie Fleisch und Eier gut durch.

Gegen Rotavirus-Infektionen können Sie Ihr Kind ab der 6. Lebenswoche durch eine sehr gut verträgliche und wirksame Schluckimpfung schützen. Die Impfung muss im 1. Lebenshalbjahr abgeschlossen sein.

Händehygiene nach dem Toilettengang oder nach dem Wickeln sollte selbstverständlich sein. Bei Durchfall muss sie besonders sorgfältig beachtet werden.

Utensilien der Körperpflege sollten für jede Person im Haushalt einzeln vorhanden sein und genutzt werden. Bei Auftreten von Brechdurchfall ist die Verwendung von Einmaltüchern sehr hilfreich.

Das ist in der Kita zu beachten

In der Kita kommen viele Kinder über Stunden dicht zusammen.

Grundsätzlich gilt deshalb: kranke Kinder bleiben zu Hause. Ein Besuch der Einrichtung ist 48 Stunden nachdem zum letzten Mal Symptome wie Durchfall oder Erbrechen aufgetreten sind möglich.

Bei einer Reihe von Infektionskrankheiten sind Eltern gesetzlich verpflichtet, die Kita oder Schule im Erkrankungsfalle zu informieren. Darüber erhalten Sie eine schriftliche Information bei Aufnahme des Kindes in die Einrichtung (Infektionsschutzgesetz § 34).

Zusätzlich gilt für Brechdurchfall eine Meldepflicht bei Kindern unter 6 Jahren.

Mehr Informationen?

☎ Sachbearbeitung: 0431 901-2108, -2117

☎ Ärztliche Beratung: 0431 901-2120, -2130

Landeshauptstadt Kiel Fleethörn 18-24, 24103 Kiel

Amt für Gesundheit Infektionsschutz@kiel.de